



„Gesundheit auf hohem Niveau“



Therapieverfahren: Schmerztherapie

Hamburg, Januar 2010

Privatpraxis
Dr. med. Frank Striebel
Fährhausstraße 8
22085 Hamburg (Stadtteil Uhlenhorst)
www.drstriebel.de

fon: 040.22 69 20 74
fax: 040.22 69 20 61
mail: info@drstriebel.de

Schmerztherapie

Es gibt viele alternative Möglichkeiten der Schmerztherapie neben der Einnahme von Schmerzmedikamenten (meist symptomatische Therapie), Injektionen von Schmerzmedikamenten (z.T. gemischt mit Cortison), neben Massagen oder Physiotherapie.

Meiner Erfahrung nach die **schnellste, dauerhafteste und nebenwirkungsärmste Schmerztherapie** bei akuten und noch viel mehr bei chronischen Schmerzen ist die **Kombination von Neuraltherapie und Akupunktur** (siehe dort).

Auch chronische Schmerzen lassen sich dauerhaft bessern bzw. beseitigen - vorausgesetzt, es liegen noch keine massiven Degenerationen (Strukturzerstörungen z.B. der Gelenkflächen oder Wirbelkörper) vor. Aber auch dann kann ohne Magen, Leber oder die Nieren belastende Medikamente geholfen werden. Es muss dann jedoch in - je nach Schwere der Erkrankung - in bestimmten Abständen weiterbehandelt werden.

Bei den meisten akuten und nicht degenerativen Schmerzerkrankungen (wie z.B. bei Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, leichtem bis mittelstarkem Arthroseschmerz, bei verspannungsbedingten Schmerzen, Narbenschmerzen u.v.m.) kann mit einer Behandlungsserie von 2-6 Therapien eine dauerhafte Schmerzlinderung bis hin zur Schmerzbefreiung erreicht werden.

Das bei der **Neuraltherapie** benutzte **Procain (1%)** ist ungiftig und auch die Abbauprodukte zeigen nützliche und erwünschte Wirkungen, wie z.B. eine Durchblutungssteigerung und einen verbesserten Lymphabfluss! Das ist ein großer Segen und eine Seltenheit in der Medizin, dass eine Substanz eindrucksvolle Wirkungen zeigt und die Spaltprodukte ebenfalls nützlich sind und nicht von der Leber oder den Nieren entgiftet und ausgeschieden werden müssen.

Procain ist ein "**Lokales Betäubungsmittel**", ähnlich wie Sie es vielleicht von Zahnarzt her kennen. Neben der **sofortigen schmerzbefreienden Wirkung** - die nach wenigen Sekunden eintritt, wenn die schmerzhafteste Körperregion mit etwas Procain versorgt worden ist, existiert eine viel bedeutsamere, das "**Löschen des Schmerzgedächtnisses**", das sich im Rückenmark (für uns i.d.R. unbewusst) befindet. Dieser Effekt führt zur Normalisierung der Regulation der gesamten Körperetage. - Man kann den Körper also vergessen lassen, dass an einer Stelle bzw. in einer Region überhaupt einmal ein Schmerz, eine Operation oder ähnliches aufgetreten ist.

Beispiel 1: Nach einem Schleudertrauma, z.B. bei einem Autounfall bleiben die Nackenmuskeln, die den Kopf bei der heftigen Bewegung aufgehalten haben, oft jahrzehntelang verspannt. Es könnte ja

mal wieder so ein Schlag kommen. Quasi prophylaktisch wird der Kopf (leider meist einseitig) festgehalten. Dieser Zustand dauert solange an (Speicherung im Schmerzgedächtnis), bis das Ereignis gelöscht worden ist. Viele Patienten leiden nach Schleudertraumata oft Jahrelang und meist therapieresistent an Kopfschmerzen, Nackenschmerzen, Schwindel o.Ä.. Mit zwei bis vier Neuraltherapien lässt sich das Problem meist dauerhaft beseitigen.

Beispiel 2: Jahrelange Büro- und Computertätigkeit führt nicht selten zu Verspannungen der Nackenmuskeln (mit oder ohne die o.g. Symptome). Nach einer Massageserie scheint das Problem zunächst beseitigt, um sich jedoch meist innerhalb von ca. 4 Wochen erneut einzustellen. Das ist durch das Schmerzgedächtnis bedingt, das nicht gelöscht, sondern nur teilweise überschrieben worden ist. Man kann den Körper auch wieder umgewöhnen, dann muss allerdings sehr lange und regelmäßig massiert werden. Es hängt ganz davon ab, wie lange die Verspannungen bereits bestanden haben. **Das Löschen des Schmerzgedächtnisses** ist in jedem Fall der deutlich schnellere Weg. Auch hier genügen meist zwischen 2 und maximal 6 Behandlungen mit Procain.

Bei allen **Injektionen** (die ausschließlich mit der dünnsten möglichen Nadel ausgeführt werden) werden die zugehörigen **Akupunkturpunkte mit behandelt**. Das verstärkt nicht nur die Wirkung, sondern führt auch noch zur Normalisierung der Energieflüsse in den Meridianen, auch eine Voraussetzung für eine anhaltende Besserung der Schmerzen.

Für weitere Details lesen Sie bitte auch unter Therapien unter Akupunktur und Neuraltherapie weiter.

Eine weitere und spannende Möglichkeit der Schmerztherapie besteht in der **Testung und Einnahme von "orthomolekularen Substanzen"**, d.h. in der **therapeutischen Anwendung von Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen**.

Hierbei müssen die Substanzen aus der Natur stammen (dürfen also nicht im Labor hergestellt sein). **Sie werden durch direkte Gabe auf die Zunge getestet**. Hier befinden sich Milliarden von Sensoren, die dem Körper innerhalb von Sekunden die Botschaft von dem latent fehlenden Stoff übermitteln, was zu schnellen und oft unglaublichen Besserungen bei Schmerzserkrankungen führen kann. (siehe auch orthomolekulare Therapie).

In bestimmten Fällen kann es auch notwendig sein, mit Hilfe der **Homöopathie** Schmerzen zu behandeln. Die Erfolge sind nicht selten eindrucksvoll. Voraussetzung ist allerdings neben einer ausreichenden Erfahrung des Therapeuten eine ausführliche und z.T. aufwändige Anamnese. Es gibt in der Homöopathie nämlich Schmerzmittel gegen drückende, reißende, stechende, bohrende, ziehende und ca. 20 weitere Schmerzarten, und die Patienten sind es in der Regel nicht gewöhnt, so genau befragt zu werden, und beobachten sich deshalb auch oft nicht so genau. In der konventionellen Medizin fragen wir ja meist nur nach der Schmerzintensität (der Stärke - nicht der Art), um dann das passende Mittel auszuwählen. Hat man mit der Homöopathie das richtige Mittel gefunden, darf man hoffen, den Schmerz dauerhaft loszuwerden (die o.g. Einschränkungen - Degenerationen - einmal ausgenommen).

Es gibt weitere wirksame Schmerztherapien, wie z.B. die **Blutegelbehandlung** z.B. bei Arthroseschmerzen. Oft wirkt eine Behandlung über ein halbes Jahr lang schmerzlindernd bzw. -befreiend. Das gilt auch bei Krampfaderbedingten Schmerzen u.a.

Wickelanwendungen – heiße oder kalte - je nach Ursprung des Schmerzes helfen oft auch eindrucksvoll, wenn auch meist symptomatisch, aber eben wenigstens ohne die Nebenwirkungen der Schmerzmedikation (am Magen, Leber, Nieren oder am Blutdruck) - bei Langzeiteinnahme. So wirkt z.B. der heiße Bockshornkleewickel ein- bis zweimal pro Woche für 1 - 1,5 Stunden angewandt bei Arthroseschmerz ähnlich stark wie die tägliche Einnahme von Diclophenac o.ä. Mitteln.

Bei entzündlichen Gelenken kann der Retterspitzwickel häufig hilfreich sein. Er kühlt und regt gleichzeitig die Durchblutung an und entfaltet deshalb gute entzündliche Wirkungen. Allerdings sollte - wenn möglich - auch die Ursache der Entzündung irgendwann beseitigt werden.

Auch über die Ernährung lassen sich Schmerzerkrankungen, wie z.B. das Rheuma und die Arthrose eindrucksvoll beeinflussen.

... wird fortgesetzt ...